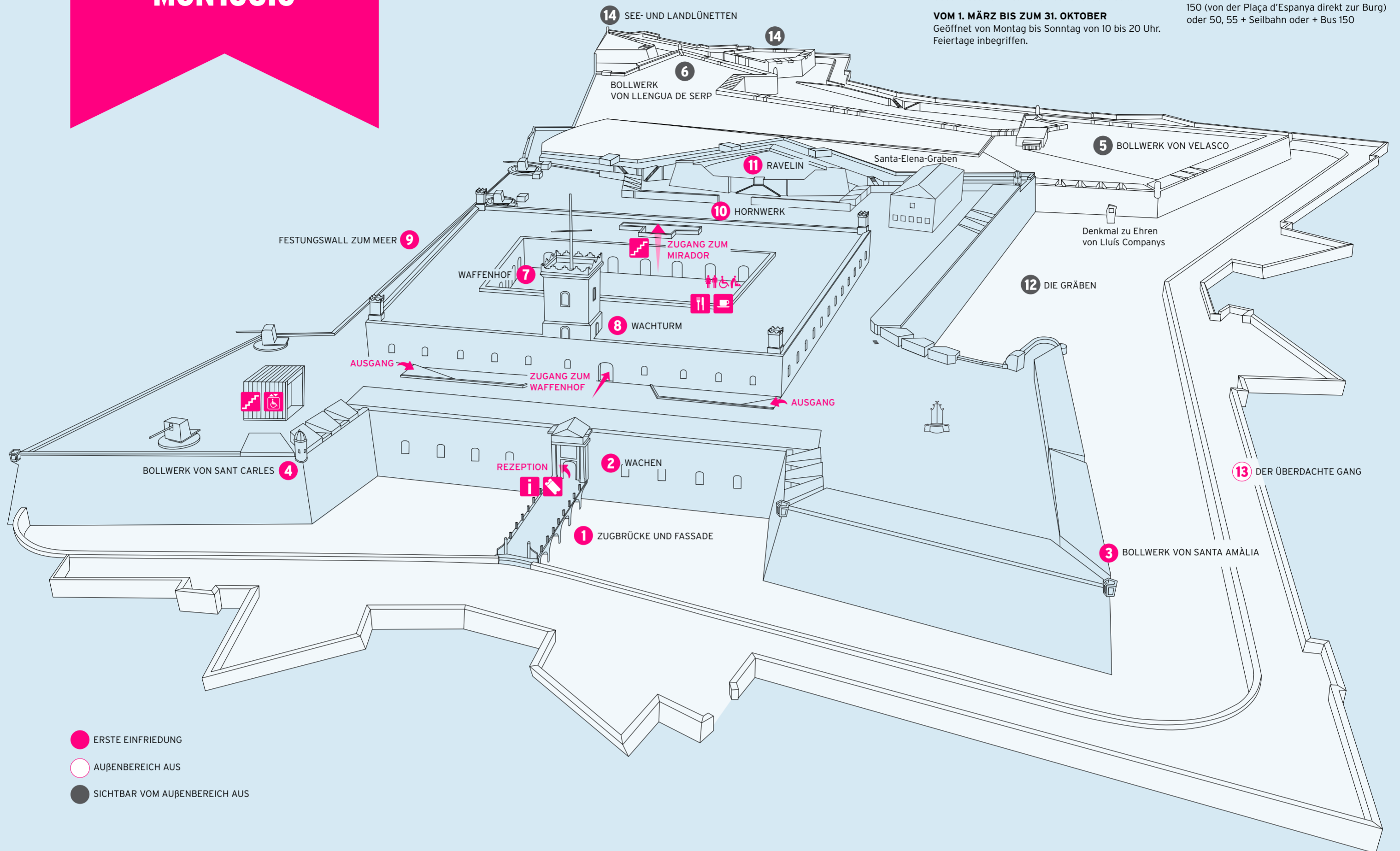


PLAN DER BURG MONTJUÏC



NÜTZLICHE INFORMATIONEN

BESUCHSZEITEN

VOM 1. NOVEMBER BIS ZUM 28. FEBRUAR
Geöffnet von Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.
Feiertage inbegriffen.

Geschlossen am 25. Dezember und 1. Januar.

VOM 1. MÄRZ BIS ZUM 31. OKTOBER

Geöffnet von Montag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr.
Feiertage inbegriffen.

ANFAHRT

U-Bahn:
L2 und L3 Paral·lel + Standseilbahn Funicular de Montjuïc + Seilbahn oder + Bus 150

Bus:

150 (von der Plaça d'Espanya direkt zur Burg) oder 50, 55 + Seilbahn oder + Bus 150

Die Burg Montjuïc, wie sie bis heute erhalten geblieben ist, ist das Ergebnis des Umbaus, den der Militäringenieur Juan Martín Cermeño im Jahr 1751 entworfen hat und zwischen 1753 und 1779 ausführen ließ. Im Rahmen dieser Baumaßnahme, deren Ziel es war, die bereits im 17. Jahrhundert bestehende Verteidigungsstruktur der Festung zu vervollständigen, wurde ein Teil der alten Burg abgerissen, wobei die Ausbauten aus der Zeit des Vizekönigs Velasco Ende desselben Jahrhunderts erhalten blieben. Darüber hinaus wurden neue Gebäude auf einem unregelmäßigen, an die Topografie des Berges angepassten trapezförmigen Grundstück errichtet, mit einer Bastion an jeder der vier Ecken, einem Wassergraben und einem umlaufenden überdachten Gang.

1 ZUGBRÜCKE UND FASSADE



Diese beiden Elemente sind Teil der im Jahr 1751 von Cermeño geplanten Verteidigungsanlagen. An der Hauptfassade entwarf er einen etwa 70 Meter langen Mauerabschnitt, der die Bastionen Santa Amàlia und Sant Carles miteinander verband. Es wurde eine monumentale neoklassizistische Fassade mit zwei Säulen, Architrav, Fries, Gesims und Tympanon gestaltet, auf der später das königliche Wappen von Karl III. von Bourbon angebracht wurde.

2 WACHEN



Mit dem Durchschreiten der Tür gelangt man in einen Tunnel, dessen Gewölbe aus Steinquadern besteht und an dessen beiden Seiten sich zwei Türen befinden, die den Zugang zu zwei großen Seitenschiffen ermöglichen. Ursprünglich wurde das Seitenschiff auf der rechten Seite vom Wachkorps genutzt, während sich im linken Schiff ein Lager für Schießpulver und Artillerymaterial befand.

3 4 5 6 DIE BASTIENEN



Bastionen sind Verteidigungsanlagen, die aus den Ecken der Festungsmauern herausragen und in der Regel eine dreieckige oder fünfeckige Form haben. Sie dienen als vorgeschobene Verteidigungsplattform für die Artillerie, da sie die Schussweite vergrößern und den Feind zwingen, sich zurückzuziehen und weiter von der Festung entfernt zu positionieren.

Die Burg Montjuïc hat vier Bastionen, zwei an den Ecken der Vorhangmauer der Hauptfassade, Santa Amàlia (3) und San Carlos (4), und zwei weitere in der zweiten Einfassung, Velasco (5) und Schlangenzunge (6). Die beiden letzteren sind vom äußeren Rundgang der Burg aus zu sehen.

7 WAFFEN- UND EXERZIERPLATZ



Um diesen am besten geschützten Platz der Festung herum gab es eine Reihe von rechteckigen Räumen oder Kasematten für verschiedene Zwecke, die mit bombensicheren Gewölben überdacht waren und die wichtigsten Teile der Festung beherbergten: die Offiziersquartiere, die Wohnungen des Gouverneurs und der Offiziere, das Quartier des Kaplans und das des Turmwächters, die Sanitätsräume, die Kantine, die Bäckerei, die Vorratskammer und die Latrinen.

8 WACHTURM UND HOFDACH



Die Verteidigungsarchitektur der Neuzeit zeichnet sich durch Gebäude aus, die nur wenig in die Höhe ragen, und der Bau von Türmen ist ungewöhnlich. Die Burg Montjuïc zeichnet sich jedoch durch das Vorhandensein dieses Turms aus, eine Reminiszenz an den ersten Verteidigungsbau auf dem Gipfel des Berges, der bereits im Jahr 1073 dokumentiert wurde.

9 FESTUNGSWALL ZUM MEER



Der 155 Meter lange Festungswall zum Meer ist der längste Mauerabschnitt der Burg ohne jegliche Unterbrechung durch Verteidigungselemente. In der ursprünglichen Festung aus dem 17. Jahrhundert, die sich auf die Verteidigung gegen Landangriffe konzentrierte, war diese Flanke der Burg nur schlecht geschützt. Die spätere Umgestaltung durch den Militäringenieur Cermeño legte die endgültige Form der Seefront der Burg fest.

10 HORNWERK



Das Hornwerk besteht aus dem Glacis, einem überdachten Weg, dem Ravelin, dem Graben von Santa Elena und den Halbbastionen und trennt den ersten und zweiten Bereich der Burg. Diese Verteidigungsanlage sollte verhindern, dass feindliche Truppen in den ersten Bereich vordringen, wenn sie bereits in den zweiten Bereich eingedrungen waren.

11 RAVELIN



Der Ravelin erhebt sich auf der anderen Seite des Burggrabens von Santa Elena. Es handelt sich um ein großes dreieckiges Bauwerk zur vorgeschobenen Verteidigung, dessen Zweck es war, die Mauer des Hornwerks zu schützen.

AUßENBEREICH AUS

12 DIE GRÄBEN



Die Anlage der Gräben, wie wir sie heute sehen, ist das Ergebnis des Umbaus durch Cermeño. Die Funktion und die Idee hinter einem trockenen Graben waren nichts anderes, als die Verteidigung der Anlage zu verbessern, da er die relative Höhe der umliegenden Gebäude vergrößerte und so die Festung mit einem geschlossenen, von einer Brüstung umgebenen Raum abgrenzte. Traditionell wurden die verschiedenen Abschnitte nach der Bastion benannt, zu der sie gehören, mit Ausnahme des Abschnitts zwischen der Velasco- und der Santa-Amàlia-Bastion, der als Santa-Eulàlia-Graben bekannt ist.

13 DER ÜBERDACHTE GANG



Der überdachte Gang ist ein Korridor, der entlang der äußeren Umfassung der Burggräben verläuft, und zwar zwischen der Spitze des Glacis - dem abfallenden Boden innerhalb einer Festung, der vom überdachten Gang zum Lager hin abfällt, um Angreifern das Herankommen an die Mauer zu erschweren - und dem Ende des Gegenwalls.

14 SEE- UND LANDLÜNETTEN



Cermeños Umbau, der sich auf die Verstärkung der Verteidigungsanlagen der Burg konzentrierte, sah die See- und Landlünetten im hinteren Bereich der Schlangenzungen-Bastion vor. Bei den Lünetten handelt es sich um freistehende Bastionen, die die Verteidigungsanlagen der zweiten Einfriedung verstärken sollten. Diese beiden Elemente sind von der Außenanlage der Burg aus sichtbar.

CASTELL DE MONTJUÏC

Carretera de Montjuïc, 66
08038 Barcelona
Tel. 932 564 440
castell@bcn.cat

facebook.com/castellmontjuic/
instagram.com/castellmontjuic/



Ajuntament de
Barcelona

